

Den Wortstamm erkennen – Das morphologische Prinzip beim Rechtschreiben nutzen

Jahrgangsstufen	1/2
Fach	Deutsch
Zeitraumen	ca. 45 Minuten Weiterarbeit: spezielle Rechtschreibfälle Auslautverhärtung, Umlautung und Sonderschreibungen
Benötigtes Material	Wörter aus dem Grundwortschatz oder aus dem individuellen Übungswortschatz

Kompetenzerwartungen

D 1/2 4 Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren

D1/2 4.3 Sprachliche Strukturen in Wörtern, Sätzen, Texten untersuchen und verwenden

Die Schülerinnen und Schüler ...

- finden in Wörtern der gleichen Wortfamilie den Wortstamm als gemeinsamen Wortbaustein (z. B. fahren, Fahrrad, fahrbar).

D 1/2 4.4 Richtig schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- finden gleiche Wortstämme in Wörtern und schreiben Umlaute und Verhärtungen richtig (z. B. indem sie ein- und zweisilbige Wortformen verbinden: *Haus – Häuser, legen – legt, rot – rote*).

Aufgabe

Die Kinder finden zunächst gleiche Wortstämme in Wörtern, ohne dass ein schwieriger rechtsschriftlicher Aspekt ins Zentrum gestellt wird. Durch die unterschiedliche farbliche Markierung wird ein Grundprinzip der deutschen Orthographie ins Bewusstsein gerückt: die Gleichschreibung des Wortstammes. Der Begriff sollte eingeführt werden.



Kompetenzorientierte Arbeitsaufträge:

- Welches Wort ist im Wort „Stifte“ versteckt?
- Vergleiche die beiden Wörter!
- Markiere farbig: Was ist genau gleich?



Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

Grundschule, Deutsch, Jahrgangsstufen 1/2

Die Wörter im Singular und Plural und in weiteren verschiedenen Flexionsformen können „verwandte Wörter“ genannt werden:

Schreibe die verwandten Wörter auf.

bunte rote grüne gute Stifte
Blumen Bilder finden malen holen

bunt-bunte,

Erst wenn dieses Grundprinzip verstanden ist, erfolgt die Erweiterung auf die Auslautverhärtung, die Umlautung im Wortstamm bei <ä> und <äu> und auf die Gleichschreibung des Wortstammes auch bei Sonderschreibungen, z. B. bei Dehnungs-h (Zahn – Zähne).

Quellen- und Literaturangaben

Spiegel, Ute (2014). Einfach richtig schreiben. Arbeitsheft 2. Klett: Leipzig, S. 30.

Eignung der Aufgabe für Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache

Die Aufgabenstellung ist aufgrund ihrer Anschaulichkeit für alle Schülerinnen und Schüler am Anfang des Lernprozesses geeignet. Für langsamere Lernerinnen und Lerner bietet es sich aber an, die Aufgabe als Übungsaufgabe längere Zeit im Bewusstsein zu halten. Dies kann insbesondere durch den Übungsauftrag gelingen, die „verwandten Wörter“ in zwei Farben übereinander zu schreiben. Dies sichert zunächst das Verständnis, da die Kinder die Wörter bewusst flektieren müssen; es fördert zudem auch die Flüssigkeit der Schrift. Beim Schreiben in der gleichen Spur muss in besonderer Weise auf eine gleichmäßige Ausführung geachtet werden. In die gleiche Richtung weist die Aufgabe, das „andere Wort der verwandten Wörter“ auf eine von der Lehrkraft gestellte Vorlage zu schreiben. Hier bietet das Schriftbild als Vorbild eine zusätzliche Hilfe.

Für Kinder mit Migrationshintergrund kann eine Differenzenerfahrung zur Erstsprache erhellend sein. Eine solche Aufgabe ist nur für die Kinder sinnvoll, die ihre Erstsprache bereits (zumindest in Ansätzen) schreiben und lesen können. So wird z. B. im Italienischen nach der Lautung verschriftet (z. B. bei den Verben auf -gare, wie pagare: io pago / tu paghi. Innerhalb eines gleichklingenden Wortstammes ändert sich die Schreibweise; im Deutschen bleibt die Schreibweise gleich, obwohl sich die Lautung verändert. Der Entdeckerauftrag könnte lauten: „Frage deine Eltern, ob man in deiner Sprache auch Wörter übereinander schreiben kann.“



Anregung zum weiteren Lernen

In Folgestunden kann das Verfahren, Wörter mit zwei Farben direkt aufeinander zu schreiben, für die Umlautung (Haus – Häuser) und Auslautverhärtung (Hund – Hunde) genutzt werden. Am Beispiel von Verben kann der Begriff des Wortstammes (fragen/fragt) gefestigt und ausdifferenziert werden. Die Nutzung für Sonderschreibungen stellt eine weitere Anwendungsmöglichkeit dar, indem die Vereinfachung für das Lernen bewusst thematisiert wird: „Einmal h, immer h!“ am Beispiel des Wortstammes *-fahr*.